

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 47: **Luftreinhaltung**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

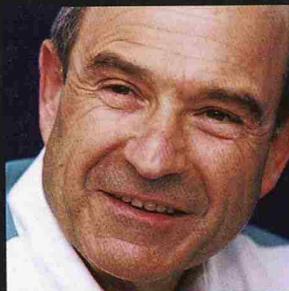
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erster Berner Minergie-Preis

(pd) Zum ersten Mal hat die bernische Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion den Berner Minergie-Preis verliehen. Mit diesem Preis werden Neubauten und Sanierungen ausgezeichnet, die im Kanton Bern nach dem Minergie-Standard realisiert wurden. Insbesondere eine Isolation und passive Sonnennutzung führen dazu, dass Minergie-Bauten gegenüber durchschnittlichen Gebäuden drei Mal weniger Energie brauchen. In der Schweiz geht fast die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs auf das Konto der Gebäude. Auf die Preisausschreibung Anfang Jahr wurden insgesamt 24 Objekte gemeldet. Sämtliche Eingaben erfüllten die Anforderungen des Minergie-Standards. Ausgezeichnet wurden fünf Neubauten und Sanierungen in Bern für deren mustergültige Umsetzung der Anforderungen des Minergie-Labels. Das Preisgericht beschloss einstimmig, die Preissumme zu gleichen Teilen auf Objekte aus *fünf Kategorien* zu verteilen und mit einem Preis auszuzeichnen:

- das Alters- und Pflegeheim Schöneegg Bern als *Sanierung* eines Wohnheimes in einer von Sachzwängen behafteten Situation (Architektur: ARGE Bürgi + Raaflaub und Kurz Vetter Schärer, Bern)
  - das Einfamilienhaus Banngasse Niederbipp als *Neubau eines Einoder Zweifamilienhauses*, das konsequenteste Beispiel der Minergie-Prinzipien im Einfamilienhausbau (Architektur: Forum A, Herzogenbuchsee)
  - das Betriebsgebäude der Energie Thun AG als *Prototyp eines Industrie-, Gewerbe- und Verwaltungsbaus* (Architektur: Bauart Architekten, Bern)
  - die Wohnwerkstatt Urtenen als innovatives Beispiel einer *Umnutzung einer Industriebrache* (Architektur: Aarplan AG, Bern)
  - das Kinderhaus Piccola Bernau Wabern als Beispiel einer *energiebewussten Intervention in einer historischen Altbaustruktur* (Architektur: Halle 58 Architekten, Bern)
- Der zweite Berner Minergie-Preis soll im Jahr 2006 verliehen werden.

Preisgericht: Maria Zurbuchen, Architektin; Rudolf Glesti, Architekt, Leiter Bau, Swiss Re; Walter Hunziker, Architekt, Präsident Stiftungsrat Atu-Prix; Walter Kubik, Sanitär-Installateur, Projektleiter WEA (Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern); Hans Ulrich Schärer, Bundesamt für Energie, Vorsteher Sektion Erneuerbare Energien; Kurt Hildebrand, Leiter Zentrum für interdisziplinäre Gebäudetechnik, FHZ Horw; Jean-Pierre Müller, Architekt, Zentralpräsident BSA; Karl Viridén, Architekt



”Sich für  
einen Partner  
zu entscheiden  
bedeutet, auf  
dessen Leistung  
und Fairness  
vertrauen zu  
können.“

Peter Sauber, Unternehmer



**AS Aufzüge**

einfach näher